

SONGS FROM THE SECOND FLOOR_Musiktheaterbühnenbild

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Szenografie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Szenografie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Level 2

Nummer und Typ	BTH-VBN-L-0023.19F.001 / Moduldurchführung
Modul	Modulvorlage VBN_20 - (best.)
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Nadia Fistarol (NF), Rahel Kesselring (RaKe),
Anzahl Teilnehmende	maximal 5
ECTS	20 Credits
Voraussetzungen	Das Modul setzt die erworbenen Kenntnisse aus den ersten 2 Semestern Bühnenbild voraus
Lehrform	Einzel-, bzw. Gruppenunterricht
Zielgruppen	Wahlpflicht für L3 VSZ / L2 VBN, 4. Semester
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, die Oper zu analysieren. Sie recherchieren und können aufgrund ihrer Erkenntnisse ein Gestaltungskonzept entwickeln. Sie studieren die Bühne des Opernhauses genau. Sie lernen mit der komplizierten Maschinerie umzugehen und können eine Umsetzung für die Musik im Raum finden. Sie sind im Stande mit Skizzen und Collagen ausdrucksstarke Moodboards zu erstellen. Mittels Modell und Plänen können sie ihre Gestaltungsabsichten kommunizieren. -Schwerpunkte Die Musik beschreibt eine Atmosphäre. Wie diese visuell aufgenommen und verstärkt werden kann wird einer der Schwerpunkte sein. Es wird darum gehen zu ermitteln, was zu viel und was zu wenig an Gestaltung ist. Welches sind die richtigen räumlichen Dimensionen, um die Musik optimal zu rahmen? Wie kann man ein Thema herauschälen und es sich zueigen machen bei einer Vorlage, die schon fast 200 Jahre alt ist? Die Geschehnisse haben bei Opern vordergründig oft nichts mit der heutigen Zeit zu tun. Hat man einen eigenen Zugang gefunden, muss man sich fragen, wie weit man mit der Interpretationen gehen soll. Wir werden uns intensiv damit beschäftigen, ob es Möglichkeiten gibt und ob es sinnvoll ist, mit den gängigen Opernformaten zu brechen. Sänger und Musiker sollen räumlich gefasst werden, so dass vor allem ihr Können hervorgehoben wird. Wir werden uns damit beschäftigen, wie sie vorteilhaft in Szene gesetzt werden können. Ein Bühnenbild kann ganz schlicht oder aber sehr opulent in Erscheinung treten. Es kann vollkommen abstrakt oder sehr realistisch ausformuliert sein. Auch eine Kombination ist denkbar. Im Musiktheater wird oft mit visuellen Zeichen gearbeitet. Wir werden darüber diskutieren, wie Übersetzungen gefunden werden können, die eine Spannung in sich bergen und nicht banal sind. Es gilt sich für einen passenden Gestaltungsstil zu entscheiden und mit Licht, Klang, Musik, Gerüchen, Oberflächenstrukturen... die gewünschte Atmosphäre zu erzeugen. Es wird im Mittelpunkt stehen ob sich das Bühnenbild wandeln kann und wenn ja wie. Der dramaturgische Spannungsbogen der Aufführung wird mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt.

Inhalte	Ein Bühnenbildentwurf zu Giuseppe Verdis „Nabucco“ zu erarbeiten, ist die Aufgabe dieses Semesterprojektes. Er hat die Oper 1842 zu einem Zeitpunkt geschrieben, in dem viele Provinzen in Italien unter österreichischer Herrschaft standen. Der revolutionäre Geist des Volkes liess sich aber nicht unterdrücken. Die Kunst trug damals viel dazu bei, die Aufruhr gegen die Fremdherrschaft lebendig zu halten. Das Werk „Nabucco“ ist unter diesen Umständen damals als politische Oper verstanden worden. Gemeinsam wollen wir darüber nachdenken, welchen Zugang man heute zu dieser Musik und zu diesem Stoff haben kann und welche Fragen heute relevant sind. Wer ist momentan das unterdrückte Volk? Wer könnte der sich selbst überschätzende und zum Wahnsinn gelangte Herrscher sein? Wie kann die vermeintliche Tochter Nabuccos von einem solch skrupellosen Machthunger befallen sein? Zu welchem Glauben oder heute vielleicht besser zu welchen Werten will man sich jetzt bekennen? Es gilt, im Sinne dieser Überlegungen ein Konzept für ein Bühnenbild zu erstellen. Als räumliche Vorlage dient die Bühne des Opernhauses in Zürich. Gleichzeitig zum Semester wird „Nabucco“ ebenfalls am Opernhaus in Zürich geprobt. Davon wollen wir profitieren.
Bibliographie / Literatur	Aufnahme „Nabucco“ dirigiert von Giuseppe Sinopoli 1982 Libretto auf Deutsch bei Opera-Guide.ch
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: Bühnenbildatelier & Seminarraum
Dauer	Anzahl Wochen: 10 (FS: Wo: 10 - 19) / Modus: 4 x 10.15 - 18 h (Mo. - Do.), plus am Fr. nach Vereinbarung Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 50 h Woche 10 Analyse / Recherche Woche 11 Recherche / Collage Woche 12 + 13 Besichtigung Opernhaus / erste räumliche Setzung Woche 14 Reflexion/ Brainstorming / Feedforward Wochen 15 - 18 Ausarbeitung Entwurf / Darstellung Woche 19 Reflexion über entstandene Entwürfe Woche 24 Wenn möglich Lichtprobenbesuche im Opernhaus Woche 25 Premiere „Nabucco“ im Opernhaus Zürich
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Woche 24 Wenn möglich Lichtprobenbesuche im Opernhaus Woche 25 Premiere „Nabucco“ im Opernhaus Zürich